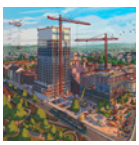
# Baloise Park Baumagazin 12

September 2020

**Flexoffice für mehr Zusammenarbeit**
Ende August füllte sich der neue Konzernsitz der Baloise im Baloise Park Süd nach langer Bauzeit mit Leben.
**Seite 3**



**Baloise Park - Poster als Andenken an die Baustelle**
Der Berner Comic-Zeichner Jared Muralt verewigte die einmalige Baustelle des Baloise Parks in einer Illustration.
**Heftmitte**

**Die Nutzerinnen und Nutzer ziehen ein**
Ob der Empfang der Baloise, SV Group, EY oder Indigo Fitness Club – sie alle haben ganz verschiedene Anforderungen an die Innenausstattung im Baloise Park.
**Seite 6**

Baloise Group

# Editorial

**Liebe Leserin, lieber Leser**
Nun ist es so weit:
Wir feiern nach langer Bauzeit die Eröffnung des Baloise Parks. Wir freuen uns sehr, dass der Baloise Park, das neue «Tor zur Basler Innenstadt», nun fertiggestellt ist und mit seiner vielfältigen Architektur das Basler Stadtbild prägt. Im neuen Konzernsitz der Baloise Group ist bereits Ende August Leben eingekehrt, als rund 500 Mitarbeitende eingezogen sind. Und auch die Mieter in den anderen zwei Gebäuden beziehen nach und nach ihre Räumlichkeiten.

Damit unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich im neuen Konzernsitz wohlfühlen, haben wir unser Arbeitsplatzkonzept modernisiert. Im Baloise Park Süd gibt es keine festen Arbeitsplätze mehr, und die Mitarbeitenden können flexibel den Platz aussuchen. Auf Seite 3 erfahren Sie mehr über die Inneneinrichtung im neuen Konzernsitz.

Die Ausstattung muss sich an den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer orientieren. Ob der Empfang der Baloise, das Gastronomieunternehmen SV Group, EY oder Indigo Fitness Club – die unterschiedlichen Nutzer und Mieter im Baloise Park haben ganz verschiedene Anforderungen an die Räume und die Infrastruktur. Auf Seite 6 erfahren Sie mehr darüber.

Nicht so sichtbar wie die Inneneinrichtung, aber genauso wichtig ist das Firmennetzwerk. François Ryffel, Projektleiter Group IT, ist mit der Planung und der Realisierung des IT-Netzwerks im Baloise Park beschäftigt. Nach der Inbetriebnahme des Baloise Parks muss sich das «Baloise Net» nun im Alltag bewähren (Seite 8).

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe.

Dieter Kräuchi
Leiter Immobilien, Baloise Asset Management

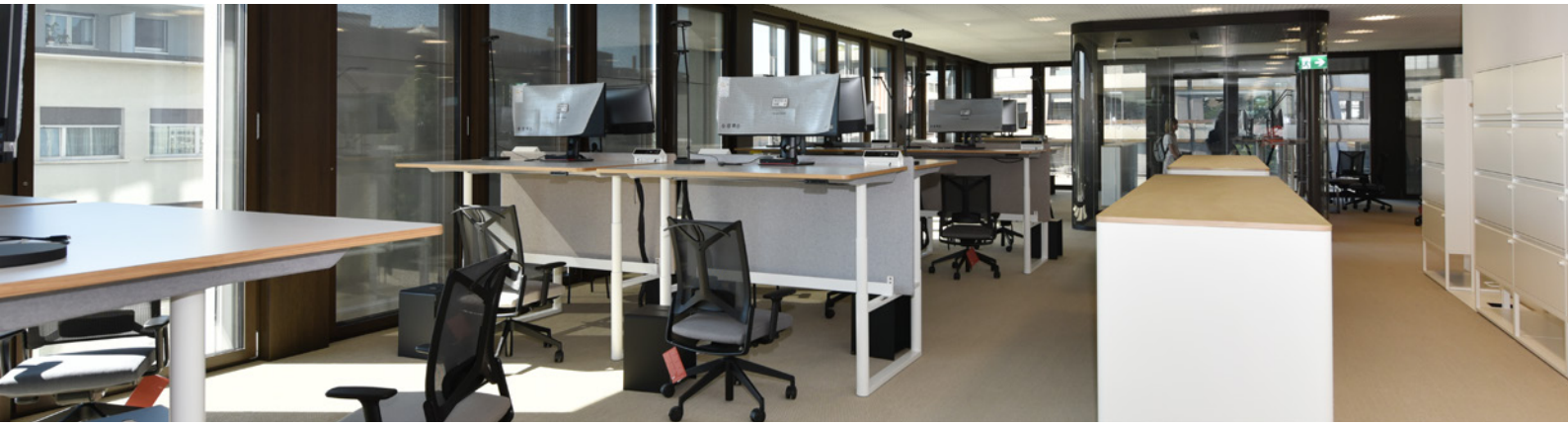
## Stimme zum Projekt

«Um ein minimal ideales städtebauliches Ensemble zu schaffen, sind mindestens drei Gebäude erforderlich. Am Anfang ist die Differenz, das Herausragen einer Form (Hochhaus), die das Weitere zu regulieren beginnt; und zwar als erstes Ereignis, das das Wahrnehmbare strukturiert und zugleich als Kunstgriff eine Differenz von Information und Botschaft in die Welt setzt.

Die Differenz kann, einmal als Architektur gelesen, nicht wieder versinken. Die unterschiedlichen Gebäude sind das Hotelhochhaus von Miller & Maranta, das Bürogebäude mit Schulungszentrum von Valerio Olgiati, der Konzernsitz der Baloise von Diener & Diener.

Der Raum mit den unterschiedlichen Gebäudehöhen wirkt als Kontinuum gleichsam als ein alle Sinne erfassendes Strömen.»

**Adolf Krischanitz, Architekt und Jury-Vorsitzender des Konkurrenzverfahrens zum Baloise Park im Jahr 2014**



# Flexoffice für mehr Zusammenarbeit

**Im neuen Konzernsitz der Baloise im Baloise Park Süd haben die Mitarbeitenden keine festen Arbeitsplätze mehr, sondern können flexibel den Platz aussuchen. Das Innendesign orientiert sich an der Gebäudearchitektur von Diener & Diener Architekten.**

Ende August füllte sich der neue Konzernsitz der Baloise im Baloise Park Süd nach langer Bauzeit mit Leben. 530 Mitarbeitende der Baloise Group haben ihre Arbeitsplätze im palazzoähnlichen Gebäude von Diener & Diener Architekten bezogen. Im Erdgeschoss befinden sich der Empfang, ein Café, das Kunstforum, in dem die Baloise ihre Kunstsammlung der Öffentlichkeit präsentieren kann, und einige Sitzungszimmer. Eine Wendeltreppe führt zum repräsentativen ersten Obergeschoss, in dem sich ein grosszügiges Foyer und weitere Sitzungszimmer befinden. Die Baloise nutzt den Neubau auch, um ihr Arbeitsplatzkonzept zu modernisieren: «Im neuen Konzernsitz haben wir für die Mitarbeitenden Flexoffice-Arbeitsplätze eingerichtet und das sogenannte Activity-Based Working umgesetzt», erläutert Fabienne Wenger, die bei der Baloise als Projektleiterin Mieterausbau Baloise Park tätig ist. Das bedeutet, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine festen Arbeitsplätze mehr haben, sondern flexibel je nach Tätigkeit den Platz aussuchen können. Die modernen Büros sollen die Zusammenarbeit und den Austausch stärken.

Vom zweiten bis zum sechsten Obergeschoss sind die Räumlichkeiten einheitlich eingerichtet: Es gibt jeweils eine Zone für konventionelles Arbeiten, eine ruhige Zone für konzentriertes Arbeiten und eine Zone für Arbeiten in Gruppen, in der es auch etwas lauter werden darf. Weiter gibt es auf jedem Stockwerk eine informelle Kommunikationszone mit einer Teeküche und mit verschiedenen Sitzmöglichkeiten. Im Kern des Gebäudes befindet sich die sogenannte Etagère, also Räume, in denen die Baloise Kunstwerke aus ihrer Sammlung ausstellt und so den Mitarbeitenden zugänglich macht. Das siebte Obergeschoss umfasst eine informelle Kommunikationszone und ein Patio, die allen Mitarbeitenden offenstehen. Die Arbeitsplätze im siebten Obergeschoss sind zweigeteilt: Es gibt eine Flexoffice-Welt und klassische Einzelbüros.

## Nordisch moderne Einrichtung

Das Konzept für die Inneneinrichtung der Arbeitsflächen stammt von der Firma Meer AG. Die Innenarchitekten bezeichnen den Stil als «nordisch modern». Die dezente Möblierung lehnt sich an das architektonische Konzept von Diener & Diener Architekten an. Die Raumausstatter hatten bei ihrer Arbeit zwei Nutzertypen vor Augen, wie Innenarchitekt Daniel Meer erläutert: die Konzernleitung mit den repräsentativen Sitzungsräumen sowie die Mitarbeitenden mit standardisierten Arbeitsplätzen und funktionalen Sitzungs- und Besprechungszimmern. «Die Besonderheit der Inneneinrichtung am Konzernsitz ist sicherlich, dass alle Aktivitäten vom leisen Arbeiten bis hin zum lauten Co-Working auf einer Fläche ohne räumliche Abtrennung durch Wände in einem durchgehenden Raum möglich sind», stellt Daniel Meer fest. Damit die Mitarbeitenden trotzdem Rückzugsmöglichkeiten haben, wurden viele kleinere Räume wie die modular eingebauten Think-Tanks eingebaut.

Damit die Mitarbeitenden Rückzugsmöglichkeiten haben, wurden viele kleinere Räume eingebaut.

Das Café im Erdgeschoss ist eine «elegante und eigenständige Interpretation eines Bistros mit einer malerischen Note».

## Grosse Kandelaber im Erdgeschoss

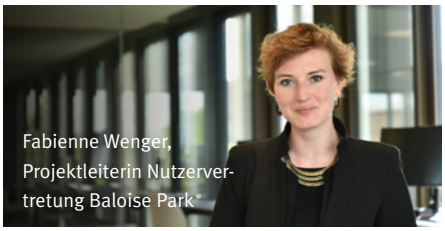
Neben den Arbeitsbereichen gibt es im Konzernsitz auch halb öffentliche und repräsentative Räume. Dazu zählen im Erdgeschoss die Cafeteria und der Eingangsbereich, im ersten Obergeschoss ein Foyer und im siebten Obergeschoss eine Loggia sowie ein Patio. In ihre Gestaltung und Ausstattung war das Innenarchitekturbüro GREGO involviert. Neben der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden hatten sie auch die Besucherinnen und Besucher der Baloise und des Kunstforums im Fokus. «Wir haben Benutzerszenarios erstellt, um zu sehen, was es im Gebäude braucht», erläutert die Innenarchitektin Jasmin Grego. Ihr Konzept entstand im engen Austausch mit Diener & Diener Architekten.

Um einen Kontrast zu den hellen Büromöbeln zu setzen, haben sich die Innenarchitekten in den repräsentativen Bereichen für dunkle Möbel und Stoffe in «farbigem Schwarz» entschieden, die gleichzeitig durch ihre filigrane Gestalt leicht wirken sollen. Grego beschreibt den Stil des Cafés als «elegante und eigenständige Interpretation eines Bistros mit einer malerischen Note». Ihr Team hat eigens für das Erdgeschoss des Konzernsitzes grosse Kandelaber entworfen, die an Strassenlaternen erinnern, welche auf ein Minimum vereinfacht sind. «Sie verwischen die Grenzen zwischen Aussenraum, Architektur und Innenraum. Gleichzeitig stärken sie die Identität des Raumes. Leider werden sie wegen Corona verspätet geliefert», so Grego.

## Infoanlässe für die Mitarbeitenden

Um die Mitarbeitenden auf die neue Arbeitswelt im Konzernsitz vorzubereiten, hat die Baloise bereits vor ein paar Jahren intern eine breit zusammengestellte Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich detailliert mit dem Thema befasst. «An regelmässigen Infoanlässen, die zum Change Management gehörten, stellte die AG ihren Kolleginnen und Kollegen die Arbeitsmodelle im Baloise Park vor und beantwortete ihre Fragen», erläutert Fabienne Wenger. Ein wichtiger Punkt sei zum Beispiel, dass es neu weniger Stauraum als am klassischen festen Arbeitsplatz geben würde. «Die Abteilungen, die in das Gebäude zügeln, liessen ihre Dokumente von der Logistik digitalisieren und einscannen. Der Umzug war eine gute Gelegenheit, um Ordnung zu machen», so Wenger.

Die Mitarbeitenden wurden auch in Entscheidungsprozesse einbezogen, zum Beispiel bei der Auswahl der Bürodrehstühle. «Es war eine spannende Herausforderung, die verschiedenen Nutzer und Beteiligten zu koordinieren», erinnert sich die Projektleiterin.



Fabienne Wenger, Projektleiterin Nutzervertretung Baloise Park

Im 1. OG des neuen Konzernsitzes befindet sich das neue Sitzungszimmer für den Verwaltungsrat.

Im Konzernsitz gibt es auf jedem Stockwerk eine informelle Kommunikationszone mit einer Teeküche.

# Die Nutzerinnen und Nutzer ziehen ein

**Ob der Empfang der Baloise, das Gastronomieunternehmen SV Group, EY, Indigo Fitness Club oder das Mövenpick Hotel – die unterschiedlichen Nutzerinnen und Nutzer im Baloise Park haben ganz verschiedene Anforderungen an die Räume und die Infrastruktur.**

Der Empfangstresen im Konzernsitz bildet optisch eine Einheit mit dem hellen Boden.

### Empfang brachte sich mit Wünschen ein

Eine zentrale Rolle spielt bei der Baloise der Welcome Desk. Ein Teil des Empfangsteams bezog Ende August neue Räumlichkeiten im neuen Konzernsitz im Baloise Park Süd. Silvano Setteducati, langjähriger Empfangsmitarbeiter bei der Baloise, erinnert sich an die letzten Jahre: «Ich fand es ganz toll, dass ich an die Sitzungen mit den Architekten eingeladen wurde, um mich mit meiner Erfahrung aus der Praxis einzubringen.» Er konnte unter anderem bei der Platzierung des Welcome Desk mitreden: «Ursprünglich war geplant, dass er mitten im Raum stehen sollte. Den ganzen Tag so 'ausgestellt' zu verbringen, wäre für uns nicht so angenehm gewesen, und die Planer haben das dann auch berücksichtigt.» Auch sein Vorgesetzter Josef Hort ist zufrieden mit der Infrastruktur: «Der Tresen ist etwas grösser als im Baloise Park Nord und bildet optisch eine Einheit mit dem hellen Boden.» Weiter wurden unter anderem Vorkehrungen getroffen, um den Lärmpegel beim Empfang zu mindern. «Da wir bei der Gestaltung so früh unsere Wünsche mitteilen konnten, sind wir sehr zufrieden mit der neuen Arbeitsumgebung», so Hort. Er und sein Team seien sehr dankbar für diesen Einbezug.

### Bewährter Caterer mit neuem Konzept

Für Jochen Dosenbach, Restaurant Manager bei der SV Group und zuständig für die Mitarbeiterverpflegung bei der Baloise, ist 2020 ein Jahr mit zahlreichen Neuerungen: Am 22. Juni eröffnete das neue Personalrestaurant im Baloise Park Nord. Und Ende August startete Dosenbach mit seinem Team die Arbeit im neu erstellten Baloise Park Süd. «Im neuen Konzernsitz betreuen wir im Erdgeschoss die repräsentative Bar 'Balistro' mit zwei Barista-Kaffeemaschinen und einem Hot-Panini-Grill», erläutert er. «In der Gastronomie müssen wir die gesetzlichen Vorgaben erfüllen. Und uns ist auch wichtig, dass wir Unterstützung bekommen, wenn es technische Störungen gibt. Da unterstützt uns die Baloise, die den Betrieb rund um die Uhr sichert.» Die SV Group ist seit 15 Jahren für die Verpflegung der Baloise-Mitarbeitenden zuständig: «Wir haben eine tolle langjährige Partnerschaft und sind froh, dass wir bei der Planung der Infrastruktur im Baloise Park von Anfang an miteinbezogen wurden», sagt Dosenbach. Er freut sich auf die Zukunft: «Der Trend geht immer mehr in Richtung Erlebnisgastronomie. Wir haben unser Konzept geändert und kochen neu sehr viel frisch vor dem Gast.»

Im Erdgeschoss des Konzernsitzes hat die Bar «Balistro» ihre Türen geöffnet.

## Möchten Sie mehr erfahren?

Schauen Sie vorbei auf
**www.baloisepark.ch**

Folgen Sie uns auf Instagram:
**@baloisepark.ch, #baloisepark**

### Wirtschaftsprüfer bauten Treppe

«Wir waren die Ersten, die im Baloise Park West eingezogen sind», erinnert sich Urs Indermühle, Leiter des Basler Standorts von EY (Ernst & Young). Er und seine rund 200 Mitarbeitenden belegen den 17., 18. und 19. Stock im Hochhaus. Indermühle begründet die Auswahl der neuen Räumlichkeiten mit der zentralen Lage, der herausragenden Architektur und dem schönen Ausblick auf Basel. «Wir haben zwar etwas weniger Fläche als vorher, können sie aber viel besser nutzen», erläutert er bei einem Rundgang. Offene und flexible Räume seien zentral für die Zusammenarbeit bei EY. Beim Unternehmen gilt das «Activity-Based Working» ohne feste Arbeitsplätze und mit vielen unterschiedlichen Arbeitsbereichen je nach Tätigkeit. «Uns war sehr wichtig, dass wir unsere drei Stockwerke mit einer eigenen Treppe verbinden konnten, damit die Mitarbeitenden untereinander einen besseren Austausch pflegen können», erzählt der Standortleiter. «Ich bin sehr zufrieden mit unserem Start im Baloise Park. Die Mitarbeitenden nutzen die verschiedenen Arbeitsbereiche, tauschen sich aktiv aus und geben mir auch gutes Feedback.»

### Fitnessstudio mit Sauna am Fenster

Jonas Caflisch, CEO Indigo Fitness Club, wurde vor rund drei Jahren auf den Baloise Park aufmerksam. «Wir haben grosses Glück, dass wir uns im Olgiati-Gebäude zuoberst im 8. und 9. Stockwerk mit einer Terrasse einmieten konnten», schwärmt er. Ursprünglich war er am obersten Stockwerk im noch höheren Baloise Park West interessiert, doch dort war der Betrieb eines Fitnessstudios aus technischen Gründen nicht möglich. Caflisch: «Wir sind mit unserem neuen Standort sehr zufrieden. In fast 40 Metern Höhe haben wir keine Gebäude vis-à-vis und können deshalb die Sauna direkt am Fenster platzieren. Wir sind im höchsten Preissegment tätig und dementsprechend repräsentativ müssen unsere Räumlichkeiten sein.» Der Fitnessstudiobetreiber schätzt die aussergewöhnliche Raumhöhe von 3,6 Metern, die grossartige Aussicht auf die Stadt und die Architektur von Valerio Olgiati: «In diesem Gebäude braucht es keine innenarchitektonischen Tricks, damit es wirkt.» Im Oktober öffnet der Indigo Fitness Club im Baloise Park Ost seine Türen.

EY belegt den 17., 18. und 19. Stock im Baloise Park West.

# Baloise Net mit unzähligen Komponenten

**Nach der Inbetriebnahme des Baloise Parks muss sich nun das IT-Netzwerk «Baloise Net» im Alltag bewähren.**

«Für die meisten Menschen ist das Firmennetzwerk ganz selbstverständlich da. Sie kommen ins Büro, schliessen ihre Laptops an und legen mit der Arbeit los», sagt François Ryffel, Projektleiter Group IT für den Baloise Park. Damit jedoch die Baloise-Mitarbeitenden so unbeschwert auf das IT-Netzwerk zugreifen können, ist im Hintergrund viel Arbeit nötig. Ryffel und sein achtköpfiges Team sind für die Planung und den Unterhalt des «Baloise Net» zuständig. Alle Gebäude des Baloise Parks wurden an dieses bestehende Netzwerk der Baloise angeschlossen. Daneben gibt es noch das technische Netz, das physikalisch getrennt vom «Baloise Net» funktioniert und auf dem die Gebäudeleitsysteme wie die Brandmeldeanlage laufen.

«Wir starteten bereits 2016 mit dem Netzwerkkonzept für den Baloise Park», erinnert sich Ryffel. Die IT-Spezialistinnen und Spezialisten der Baloise tauschten sich schon frühzeitig mit den Fachplanern und den Architekten aus, um ihre Anforderungen an die Infrastruktur einzubringen. Dazu zählen unter anderem eine bestimmte Umgebungstemperatur für die Server, Platz für die Racks, also für die Serverschränke, Stromzugang und staubfreie Räume. «So ein komplexes Projekt wie der Baloise Park mit zahlreichen Beteiligten war eine spannende Herausforderung für unsere Planung», stellt Ryffel rückblickend fest.

## Kreativität ist gefragt

Die Group IT hat unzählige Netzwerkkomponenten für den Baloise Park geplant, eingebaut und punktgenau in Betrieb nehmen können – und dies trotz der Schwierigkeiten, die in einem so komplexen Projekt oft auftreten. «Wir haben alle diese Komponenten inventarisiert, mit dem entsprechenden Betriebssystem versehen, programmiert und schlussendlich in den entsprechenden Lokalitäten des Baloise Parks installiert», erklärt Ryffel.

Mit der Inbetriebnahme des Baloise Parks wurde das stark erweiterte Netzwerk nun in den Unterhalts- und Betriebsmodus überführt. François Ryffel ist darauf eingestellt, dass er und sein Team noch einige Zeit die Komponenten justieren werden, bis sich das Ganze eingespielt hat: «Planung ist das eine, aber nun muss sich das Netzwerk im Alltag bewähren. Auch diese Phase ist spannend, denn auch da ist bei uns Kreativität gefragt.»

François Ryffel, Projektleiter Group IT, und Christian Müller, Network Engineer, besichtigen die IT-Infrastruktur im Untergrund des Baloise Parks.

## Fragen an Projektleiter Moreno Maconi

***Was geschah in den letzten Monaten im Baloise Park?***

Im Sommer haben wir das letzte Gerüst beim Baloise Park Ost rückgebaut, seitdem läuft dort nur noch der Innenausbau. Der Baloise Park ist nun von aussen vollständig sichtbar. Auf dem neuen Baloise Platz wurden die Velotreppe und die Verbindung zur Bahnhofunterführung fertiggestellt. Im Aussenbereich müssen wir nur noch die Bepflanzung im Parkweg beenden.

***Sind in den Gebäuden bereits Menschen am Arbeiten?***

Ja, neben dem neuen Konzernsitz der Baloise Group im Baloise Park Süd sind auch beim Baloise Park West, im Hochhaus, rund zwei Drittel der Mietflächen ausgebaut und bezogen worden. Und im Baloise Park Ost öffnen jetzt die ersten Mieterinnen und Mieter ihre Türen.

***Wie lange hat die Erstellung des Baloise Parks gedauert?***

Insgesamt brauchten wir dafür seit den ersten Überlegungen fast eine Dekade. Das Zusammenführen durch die beauftragten Teams der drei unterschiedlich konzipierten Bauwerke war eine Herausforderung. Denn alle Gebäude im Baloise Park sind stark vernetzt, in die Umgebung eingebettet und unterirdisch verbunden. Bei so einem komplexen und zeitlich sowie räumlich eng gefassten Projekt braucht es Beteiligte, die über längere Zeit den Willen haben, gemeinsam und im Gleichschritt vorwärtszumachen. Ich finde rückblickend, dass das gut funktioniert hat. Der Baloise Park ist genauso rausgekommen, wie wir ihn uns zu Beginn vorgestellt hatten – wenn nicht noch besser.

**Impressum**

Ausgabe Nr. 12, September 2020 | Herausgeberin: Baloise Group | Redaktion: chtanova communications | Gestaltung: Kreaflex GmbH | Illustration: Jared Muralt | Fotos: Andres Hochuli, Elfie Semotan, Büronauten | Druck: Birkhäuser+GBC AG | Auflage: 2500 Ex.

baloisepark.ch